

Kommission für Musik(bibliotheken) **Protokoll der 5. Sitzung**

Zeit: 04. Dezember 2007, 10.30-15.30 Uhr

Ort: Konservatorium Wien Privatuniversität

Vorsitz: Carl-Ulrich Friederici

Protokoll: Mag. Eva Smekal

Anwesend: Mag. Michaela Brodl, Österr. Volksliedwerk; Dorothea Hunger, ÖNB;
Dr. Thomas Leibnitz, ÖNB; Mag. Michael Staudinger, UBM Wien; Mag. Barbara Schwarz-
Raminger, Mozarteum; Dr. Marc Strümper, ÖNB; Mag. Christa Traunsteiner, ÖNB;
Mag. Christian Mitrenga, Wienbibliothek; Mag. Eva Smekal, Konservatorium Wien;
Carl-Ulrich Friederici, UBKUG

Entschuldigt:

Mag. Robert Schiller, Dr. Manfred Kammer, Mag. Dr. Constanza Furtlehner, Mag. Birgit
Hörzer, Dr. Wolfgang Benedikt, Dr. Thomas Aigner, Dr. Susanne Eschwé, Mag. Helmut
Grote, Mag. Johannes Lackinger, Marita Zwanziger

Im Protokoll werden die pT Mitglieder ohne Titelnennungen angeführt.

ad 1) Bibliotheksführung

Die Führung durch die Bibliothek des Konservatoriums fand für Interessenten in der
Mittagspause statt.

ad 2) Protokoll

Protokoll der letzten Sitzung: es sollte auf Anregung von Schwarz-Raminger bezüglich der
Beschreibung der Systematik des Mozarteums Salzburg nachgebessert werden.
Bezüglich homepage: die Beispielsammlung ist laut Strümper noch nicht komplett wegen
technischer Probleme (Vortrag Dr. Kammerer)

ad 3) Sacherschließung

Staudinger bringt das Protokoll aus Frankfurt zur „Konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe
Musik“ vom 12. November 2007 mit. Ein zentrales Thema dieser Sitzung war die
gemeinsame Datennutzung sowie die Nachnutzung von EST-Dateien. Die RDA-Entwicklung
beeinflusst die EST-Datei, da es wegen des Überganges auf MARC 21 kein MAB 2 mehr
geben wird.

Frage: Wie groß ist die Bereitschaft der Verbände an der Redaktion für EST mitzuarbeiten?
GBV hat Bereitschaft bekundet.

Die Entwicklung von RDA und der Umstieg auf MARC 21 beeinflussen die Entscheidung
wesentlich, allerdings wird sich diese Entwicklung zumindest bis 2009 hinziehen.

Es stellt sich auch die Frage, ob die EST-Datei als Datei an die Verbände ausgeliefert wird.

Unbedingt sollten die Sacherschließungsnotwendigkeiten für Musikalien in der EST abgedeckt werden.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe Musik findet wahrscheinlich im Februar/März 2008 statt. Ziel ist die Ausweitung der Kenntnisse der RDA und die Vertiefung des FRBR Modelles.

Der RSWK-Musik-Entwurf von 1991 wurde nicht fertig ausgearbeitet. Sacherschließende Elemente sollen in Zukunft in die EST-Datei integriert werden, wobei noch unklar ist, in welcher Form dies geschehen soll.

In weiterer Folge wurde das SWB-Modell kurz gestreift, das mit verbaler Sacherschließung (Beschlagwortung) arbeitet. Weiter offen bleibt, nach welchen Regeln die musikalische Sacherschließung funktionieren soll (brauchte es ein eigenes – neues – Regelwerk für den EST?). Weitere Schritte dazu hängen jedoch vom Fortschritt RDA ab.

Frage Staudingers an die Anwesenden bezüglich Mitarbeit an einer EST-Normdatei.

Prinzipiell wird diese Anregung als gut empfunden, aber das Interesse bei Alpeh-Anwendern ist gebremst.

Leibnitz fragt, ob man direkt ins System arbeitet, oder muss man bei einer Zentrale einreichen?

Staudinger sagt, dass die Eingabe direkt in eine Quelldatei geplant ist.

Conclusio:

Ein Pflichtenheft sollte installiert werden, daher Gründung einer Arbeitsgruppe. Was muss eine Sacherschließung alles leisten, welche Informationen muss die musikalische Sacherschließung bieten und auf welchem Weg (z.B. EST).

In die Arbeitsgruppe haben sich folgende Mitglieder gemeldet: Staudinger, Traunsteiner, Friederici, Brodl, Schiller, Schwarz-Raminger.

Aufgabenstellung der Arbeitsgruppe: Probleme aus der Arbeit, Benutzerwünsche, Sucheinstiegsmöglichkeiten (in RDA Teil B behandelt), Benutzerprobleme.

Die erarbeiteten Kriterien können dann über Staudinger in die Diskussion der Arbeitsgruppe Musik in Frankfurt eingebracht werden.

Termin für diese Arbeitsgruppe: 21.01.08 in Salzburg (alternativ: 28.01.08)

Friederici meldet Gründung dieser AG nach Vorarlberg (auch wegen der Fahrtkosten)

ad 4) Urheberrecht

Das Kopieren von Noten für den Hochschulgebrauch ist wieder erlaubt, auch wenn die Veranstaltung für die Öffentlichkeit zugänglich ist (z.B. Wettbewerb)

Herr Friederici hat die Unterlagen aus dem Brain-Pool-Kurs von Frau Dr. Müller herübergereicht.

Fragen des Urheberrechts bei Briefen von Traunsteiner:

- Welche Auswirkungen hat der Brief- bzw. Bildnisschutz auf die Zugänglichkeit in der Bibliothek?

- Wer ist berechtigt, „bedenkliche“ Briefe zu sperren?

- Vervielfältigung zur Veröffentlichung/zum eigenen Gebrauch?

Weitere Fragen sind u.a.:

- In welchem Paragraphen steht, dass vergriffene Werke kopiert werden dürfen?

- Darf man für den Schulgebrauch ganze Noten kopieren ((§ 42,6 und § 42,8)?

- Was ist bezüglich der Bibliothek bei Tonträgern mit dem Urheber- und dem Leistungsrecht!

- Darf man auch mehrseitige Vorworte von urheberrechtlichen Noten kopieren?

- Was ist mit Sicherungskopien?

- Wie ist es, wenn man Bestände anderer Bibliotheken kopiert?

- Wie ist mit Bildern in Nachlässen umzugehen?

Frau Dr. Müller von der Karl-Franzens-Universität Graz soll gefragt werden, ob und wann Sie bereit wäre auf die Fragen der Kommission z.B. während einer Sitzung einzugehen.

ad 5) Allfälliges

Keine Wortmeldungen zu diesem Punkt.

ad 6) Neuer Termin

Graz, Universität für Musik und darstellende Kunst, Universitätsbibliothek, April 2008 in Kombination mit einer Sitzung der IAML-Ländergruppe.

Die Sitzung schließt um 15.30 Uhr